



Ac 2/24 Dorfschule Seppensen

Der Weg von der Volksschule zum Museum

Nicht immer war das rechts am Eingang zum Museumsdorf in Holm-Seppensen liegende Haus die Geschäftsstelle des Geschichts- und Museumsvereins. Und nicht immer schon gab es hier ein Museum.

Hans Leopold, seit Jahren Mitglied im Verein, hat sich mit der Geschichte des Gebäudes befasst. Der Autor bietet in seinem 130-seitigen Buch einen ausführlichen Rückblick auf dessen Entwicklung von 1880 bis heute. Interviews, Lagepläne, Zeitungsartikel, Protokolle, Grundrisse, Verträge, Archivunterlagen, Schulzeugnisse, Stundenpläne und Fotos untermauern seine umfassend recherchierte Darstellung.

Das Hauptgebäude im Museumsdorf war ursprünglich die Dorfschule in Seppensen. Nachdem 1838 das erste Schulhaus auf dem Gelände erbaut worden war, ersetzte man es nach rund 40 Jahren durch einen Neubau nicht weit davon entfernt. Auf diesen geht das heutige Gebäude in seiner Grundform zurück.

Die Grundschule bestand zwischen 1880 und 1973. Außer einem Klassenraum gab es im Schulhaus eine Lehrerwohnung, Kammern, ein Viehstall; Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten brachten über die Jahre notwendige Neuerungen wie Heizung, Wasserversorgung und Toiletten.

Die anfangs geringe Schülerzahl stieg im Laufe der Zeit an, besonders nach dem Zuzug vieler Flüchtlinge aus dem Osten und Familien aus Hamburg während des 2. Weltkriegs. Mit Behelfsschulen improvisierte man, um allen Kindern einen Unterricht zu bieten. Nachdem etwa 30 Jahre lang ein einziger Lehrer den einklassigen Unterricht an der Seppenser Schule betreut hatte, übernahmen mehrere Lehrer in der Folgezeit die dann mehrklassigen Lehrstunden für die vielen Schulkinder. Der Autor nennt sie mit Namen, Foto und Einsatz für ihre Schule.

Nach Gründung des GMV 1974 wurde die Volksschule 100 Jahre nach ihrer Entstehung im Mai 1980 als Museum eröffnet. Seit 1984 wird das Gebäude als Baudenkmal in Buchholz geführt. Das Haus erlebte dann weitere bauliche Veränderungen, um die Räume an eine zeitgemäße und zweckentsprechende Nutzung anzupassen. Die einstige Dorfschule bietet heute Platz für Büro- und Archivräume, eine Bibliothek und Ausstellungs- und Sitzungsräume.

Die Historie der kleinen Schule wird ergänzt durch Einbeziehung der Schulen um Seppensen herum sowie durch Einblicke in den Schulalltag. Auch das Schulwesen und die Schulpolitik im Landkreis Harburg sowie eine Übersicht über dessen Gemeinden finden Erwähnung. Ein Quellenverzeichnis sowie eine Liste von Veröffentlichungen des GMV schließt das Buch ab.

Ein Blick auf siebzehn Klassenfotos zwischen 1920 und 1974 wird manch einen Leser in die eigene Schulzeit versetzen oder an die der Eltern oder Großeltern erinnern. Hans Leopolds Buch ist sicherlich für zahlreiche Seppenser ein Fenster in die Vergangenheit.